

# Wochenschatz

für Schlesien, Polen und die Nachbargebiete.  
Organ für die werthältige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon  
Nr. 451.

Telephon  
Nr. 451.

Nr. 105.

12. Jahrgang.

Dienstag, den 7. Mai 1901.

## Wobin?

Die Richtung des allgemeinsten Kurses ist nunmehr Gegenstand der allgemeinen Erörterung. Dabei stellt sich heraus, daß man über die Gestaltung der neuen Regierungsformation in Landes- und Reichsfragen gleich wenig kennt. Seiht man auf der einen Seite den neuen Handelsminister Möller als einen nationalliberalen Anhänger des industriellen Fortschritts, so weiß man auf der andern Seite auch nicht zu berichten, daß er ein hochschulzöllnerischer Großkapitalist sei, der den Agrariern nichts nachsteht.

Es ist ja leicht erklärlich, daß zuerst die Gestaltung des neuen Herrn in den Zollverträgen mit Russland kommt, als in den total verfahrenen Kanalangelegenheiten. Und auf diesem Gebiete feiert die „Schles. Blg.“ den Minister Möller als einen Politiker der Sammlung, wie es seine Vorgänger gewesen sind.

Die Erwähnung des Herrn Möller bedeutet allerdings (so bestätigt das gesuchte Blatt), daß die Regierung von der Nothwendigkeit des Abschlusses langfristiger Handelsverträge überzeugt bleibt. Nebentriebene Bollverträge, welche das Zustandekommen solcher Handelsverträge gefahrne könnten, werden wahrscheinlich in Zukunft auf Entgekommenen nicht zu erwarten haben. Ebenso wenig aber dienen diese Ratsgeber, welche unter den bestehenden autonomen Bolltarif als durchaus geeignete Grundlage für die Verhandlung über neue Handelsverträge empfehlen. Mit einem Worte: es ist der bekannte Grundsatz der „Sammlung auf mittlerer Linie“, der von der Regierung als Richtschnur für die wirtschaftspolitische Arbeit der nächsten Zeit akzeptiert wird.

Diese Politik der „mittleren Linie“ kann uns im Laufe der bevorstehenden Bollberatungen noch die schönen Ueberhauptungen bringen. Bei der in den letzten Tagen ausgetragenen zweifelsfrei zu Tage getretenen Ungeschicklichkeit der Regierung können wir es noch erleben, daß sich das neue Ministerium bei Beratung der Handelsverträge zufrieden stellt. Während die Linke des Reichstages den kommenden Verträgen nicht zustimmen kann, wenn diese auch nur die geringste Erhöhung der Lebensmittelzölle festlegen, wird die unverlässliche Rechte sie ablehnen, weil die Zünfte nicht genau bekannt waren. In hilfloser Einigkeit steht

die Uebergangszeit gewesen. Hoffen wir, daß jenem Eintritt ins Ministerium eine gute Vorbedeutung für eine Entwicklung der inneren Politik im Sinne dieser Uebergangszeit sei!

Wie „gemäßigt“ die Gestaltungen des Handelsministers sind, mögen folgende Einzelheiten veranschaulichen.

Möller hat in der Duisburger Rede am 20. April das Schettern der Buchausgabe verdeckt, aus der seiner Ansicht der gute Kern hätte herausgeschnitten werden können. Wenn sprach er am 19. Januar 1899 den Gedanken aus, daß die Regierung im Jahre 1891 auf die Verschärfung der Beschränkungen des Koalitionsrechtes verzichtet habe. Möller steht auch in Bezug auf das Versicherungsgesetz auf dem Standpunkt des Grafen Sosabowski und verwehrt sich dagegen, daß man weitere Festsetzung auf diesem Gescheit allzu eilig vornehme. Hinzu kommt der Völkertarif, der Möller für die Aufnahme des Völkertariftages und Verhandlung der Bestimmungen über die Mindest-Ruhzeit. Wohlde Fabrikinspektor will Möller nicht einspielen, weil er den Frauen amäßige Stellungen nicht genügend Objektivität zutraut. Dagegen ist er nicht abgeneigt, es mit weiblichen Fabrikintinenten der Fabrikinspektoren zu versuchen. Möller hofft, daß die Reichskommission für Arbeiterstatistik die Initiative im Arbeiterschutz ergreift und sich nicht auf die Arbeiterschaft beschränkt.

Das sind doch wahrhaftig sehr „gemäßigte“ Ausschauungen, denen die Arbeiter das erforderliche Misstrauen nicht versagen dürfen. Von Stumm's Prinzipien unterscheidet sich diese Gestaltung fast gar nicht.

Der neue Kurs wird also wie der alte ein arbeiterfeindlicher sein!

## Vom Abseithause zum Lazarettenschiff.

Das unverbrennbare Abseithaus, in dem Graf Waldersee in China bis zu seiner Rückkehr nach Europa zu residieren gedachte, ist nicht mehr. Nicht einmal ein Überrest dieses welthistorischen Baues scheint erhalten geblieben zu sein, um auf der Berliner Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen der stummen Welt als warnendes Exempel vorgeführt zu werden. Nun aber wird es heiß in Peking; auf der See ist es kühl. Und so wird denn als neuestes Ergebnis der meteorologischen Wandlungen in China bestätigt, daß der Weltmarschall Peking zu verlassen gedenkt und seinen Aufenthalt auf der „Gera“ nehmen werde.

Die „Gera“ ist ein Lazarettenschiff. Waldersee ist aber,

haupten, Graf Waldersee sei nicht mehr in Peking, wenn er auf der „Gera“ wohne. Wollen sie gewisslich sein, so werden sie diesen Einwand nicht erheben. Sicherlich sind sie gewißlich; es ist nicht abzusehen, welchen Zweck zur Zeit das Gelegenheit haben könnte. Alle Welt in China lebt sich nach Europa zurück.

Im Zusammenhang mit der Nachricht von dem Umgang Wallersee's aus dem Pekinger Kaiserpalast auf das Lazarettenschiff wird die weitere Runde verbreitet. Mitte Juni werde der Weltmarschall voraussichtlich nach Deutschland zurückkehren. Damit würden uns wieder große Freudenfeiern bevorstehen. Der Triumphzug des Marschalls bei der Einfahrt nach China wird mit all seiner Pracht verblossen gegen den Triumphzug, der sich nun erwidern wird. Eine Deputation der Altdenker wird dem heimkehrenden Sieger zahlloser Schlachten bis Wien entgegenfahren. Dort werden die ersten Reden gewechselt werden. Andere Deputationen begleiterter Weltmächtigtreiber werden in Potsdam, in Genua und von da ab auf allen größeren Bahnhöfen bis Berlin bzw. Hannover in weiteren Ansprachen der Freude des ganzen deutschen Volkes über die überwältigenden Erfolge Europas in China Ausdruck geben. Bis viele Bahnhöfe wiederum umgebaut werden müssen, um den Zubrung von Hunderttausenden zu dieser weltgeschichtlichen Aktion bewältigen zu können, das ist Sorge der zuständigen Behörden. In Filmen und sonstigen photographischen Gedächtnisbüchern macht sich schon jetzt eine bedeutsame Hysterie bemerkbar. Über die weitere Entwicklung dieser Bewegung werden wir gewissenhaft berichten.

„Beil. Volksg.“

## Politische Meisterschaft.

Wie kam es eigentlich? Vielfach hat man sich keinen Ursprung daraus zu machen gewußt, daß mit Michel gerade Hammerstein und Breitfeld verschwunden sind. In parlamentarischen Kreisen, welche entsprechende Beziehungen haben, erzählt man sich, nach der Kreis. Blg., jetzt darüber Folgendes: Es hat sich in der That darum gehandelt, in Bezug auf den Grad der Erhöhung der Bruttöölle eine Entscheidung zu treffen. Michel hat dabei sich anstrengt gemacht, die Katalyse

auf Weizen und sechs Mark auf Roggen. Lien sich hierbei Breslau und Hammerstein angeschlossen. Eine solche Bollerhöhung wurde aber maßgebender Stelle als von vornen unvereinbar mit dem Abschluß von Elsverträgen angesehen. Darüber kam es in Druck. — Was stimmt?

In Arbeiter-Ausschuss, der seine Aufgabe recht umlich anspricht, ist der der Kaiserlichen Werft el. Dieser „Arbeiterausschuss“ hat folgende Bedeutung erlassen:

### Werksarbeiter!

Ihr wißt, berichtet man Seine Majestät den Kaiser auf Straße durch „Durrah-Rufen“. Ihr Betriebe der Werft er-

als herrenloses Gut auf dem Pariser Trottoir, von dem eringen war.

Sieher war es eine mit seinen Gaulehrerungen zusammenhängende Laune, die ihn veranlaßte, sich in Paris als Engländer zu feiern, was ihm übrigens bei seiner genauen Kenntnis der hiesigen Sitten, Sprache und Lebensweise sehr leicht wurde. Gedanke war ihm plötzlich, impulsiv, bei seinem ersten „Ge- als Unterhändler gekommen.“

Wen soll ich dir zu melden? fragte ihn ein langer, jüngerer in Viree.

Worin kam sich in dem glänzenden Vorzimmer so abgedreht gerissen vor, daß er davon atterte, ungehört hinausgeworfen den; er empfand das Bedürfnis, sich durch etwas Ungewöhnliches eine Haltung zu geben.

Ach... Melden Sie Sir Tom Lewis.“

Sofort fühlte er sich von diesem im Augenblick erfundenen, dieser entstehenden Nationalität gehoben; die Bevölkerung saß gebürgten Eigentümlichkeiten machte ihm viel Freude und zeigte außerdem den Vortheil, daß die notwendige Behutsamkeit Sprache und Haltung keine überprudelnde Lebhaftigkeit dämpfte in gestaltete, seine Künste auszubilden, während es ausnahm, als nach Worten lachte.

Eigentümlicher Umstand! Von all den unzähligen Plänen und Plänen dieses erfindungsreichen Geistes erwies sich der unerwartete Einfall der Anglistierung als der glücklichste. Zum verdankte die Bekanntheit mit Sephora, die damals in den Champs-Élysées eine Art „Family-Hotel“ hielt, — ein zierliches, dreistöckiges Haus mit roten Vorhängen an den Fenstern und einer kleinen Statue auf die Avenue d'Antin. An einem Fenster des Hauses zeigte sich das ruhige klassische, auf eine Handarbeit überarbeitet herabgebrachte Profil der stets empfangsfähig gelebtenen Mutter.

Zum Hause selbst traf man eine sonderbar gemischte Gesellschaft: es und Bookmakers, Stallmeister und Postfürscher, das englisch-tanztige Zigeunerthum, das schwunzige von allen, der Altebaumästereihen und Spielbanken. Die weiblichen Passanten ergänzten den Tänzerinnen des benachbarten Mabille, deren Kunst immer allabendlich herüberklang, um sich im Hotel mit dem Geber des Verhöher und mit dem Geheimer der Spielmarken und Fälsche zu vermengen, denn nach Einsicht wurde immer Bank auf-

Berichte sich zuweilen eine durch das tragische Aussehen zu Sephora, so wurde sich die sonderbaren Gäste und den im Hause befindlichen Ton noch am ersten Tage verjagt, noch ehe sie die Koffer ausgetragen hatte.

Unter diesen Abenteuren und Schwundern erwischte sich Meister zu, aber vielmehr Tom Lewis, so, um er nur eine Manzette dem Dach befreite, eine gewisse Rührung durch seine Freiheit, seine Geschmeidigkeit, Gewandtheit in Geschäft, gäste auf der A.

## Beilage zu Nr. 104 der „Volkswacht“.

Montag, den 6. Mai 1901.

### 13. Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1901, vormitags.  
Für die Gewinne über 236 240 sind den betreffenden Nummern beigelegt.  
(Ohne Gewicht.)

51 151 242 319 94 854 1180 244 63 438 67 578 15001 686 732 53 826	49 98 2003 88 227 376 96 130001 574 92 674 891 77 979 3357 67 624 56	25 49 4079 122 88 242 354 626 727 801 947 5001 234 53 332 78 495	561 130001 85 681 701 110001 85 879 6121 92 207 18 50 343 15001 77	10001 94 401 522 622 765 66 870 912 723 53 500 57 633 60 94 799	824 916 8030 155 245 61 641 787 555 9236 94 397 417 82 755 846 67	10360 110001 72 503 6 166 727 95 867 1103 248 325 31 450 540	627 713 882 936 110001 12321 489 514 696 13294 486 623 764 988	1410 203 67 319 606 763 927 1503 41 43 49 530 706 16 803 930	16029 179 544 99 93 15601 609 723 88 626 53 95 17008 111 60 106	23 94 207 318 30 46 948 547 64 628 34 130001 862 18407 525 687 751	19074 160 88 224 57 84 502 617 728 811	20 123 110001 72 359 79 462 150001 557 704 205 910 64 21049	78 342 43 636 709 86 894 75 76 22043 93 157 5001 280 553 15001 443 66	747 818 43 61 78 92 940 23488 99 110001 565 98 849 749 241 45	10001 66 77 557 781 88 950 93 364 838 633 747 912 37019 110001	927 26186 279 89 432 583 130001 27041 108 69 83 333 49 150001 57	175 000 55 514 22 933 28030 110001 78 88 569 110001 702 870	915 75 29 600 82 105 20 130001 69 206 87 150001 513 110001 54 70 86	100001 92 33 404 110001 61
30 101 91 169 592 150001 784 31008 10 150001 16 62 86 155 218 587	378 508 117 127 571 796 827 66 968 96 118087 184 349 76 797	119 105 50 66 449 1500 570 130001 99 688 78 730 98 130001 856 857 99	120 110 55 257 100001 378 88 460 597 738 836 121 1313 415 523	740 802 46 900 74 130001 90 122044 237 352 420 63 528 616 47 516	30 44 89 934 123033 452 672 720 907 29 124115 200 59 531 39 392	428 502 93 91 728 990 125068 112 384 110001 455 514 63 679 731 731	245 502 93 91 728 990 125068 112 384 11000												

**Der Reichstag.** Um Mittnacht fiel der Reichstagssitzung der Sitzungs- und Diskussions-Zirkus "Freiheit" eine Verhandlung ab, in welcher die im Druck vorliegenden Urteile zum sozialdemokratischen Parteipunkt für Kunst beprochen wurden. Der Abgeordnete erläuterte eingehend die wichtigsten Anträge und schloß sich darüber eine lebhafte Debatte. Beschllossen wurde einstimmig, den sozialdemokratischen Parteipunkt gegen Kiel zu verhindern. Unter Bestätigung wurden die Genossen ermahnt, bei ihren Aussagen nach Ausgenommen die Worte nicht liegen zu lassen, welche den Genossen in Bezug auf die Worte zu bestimmen nicht vergeben, nemalisch sei der "Gießenhäuser Hof" in den vielbefragten Gießenhäusern zu wenden, um den Genossen zur Erörterung von Artikeln befähigt zu sein, um einen Abschlußvortrag soll mit Strenze ein Einzug ins Galengesetz vornehmen werden. — Die nächste Ratsitzung findet am Sonntag, den 12. Mai, bei Kreuzmann statt.

**Gießenhausen.** Das Rathaus in Gießenhausen war von circa 1500 Menschen besucht und war das Fest vom herkömmlichen Weiber begünstigt. In Gießenhausen waren die Genossen und Genossinnen nach dem Geschehen gestimmt und glichen die Schritte einer Volksversammlung. Bei Konzert und Männerchor des Arbeiters-Vergnügungsorts "Frisch aus" verbrachten die Genossen einige frohe Stunden im Arbeiter-Gesellschaftshaus. Um 1 Uhr stellte Genosse Kühn eine eindrückliche Rede, welche beeindruckt aufgenommen wurde. Am Schlüsse derselben wurde das "Wallfahrt" von Gießen im Gießenhäuser gelungen. Bei eintretender Dunkelheit gelangte das heilige Drama "Kaisertor" von Ernst Tautz zur Aufführung, welches stottert und lobhaft applaudiert wurde. Ein Längen, welches bis Mitternacht 12 Uhr dauerte, beschloß die der Freude des Tages ent sprechende nächtige Feierlichkeit.

**Gießenhausen.** "Arbeitsmangel." Im Steinmeierbüro der Firma Friedrich v. Eßlinger wurden angeblich wegen Arbeitsmangels 10 Mann entlassen am Sonnabend, den 4. Mai. Natürlich in erster Linie Diefenbauer, die unsere Interessen wahrgenommen verstanden. Wahrscheinlich hätte man schon eher diese Leute ausgestellt, aber die Firma forstete seit langem die Leute nicht entlohnend. Kein Sonnenabend verging, wo die Arbeiter nicht oft zu tun benötigt waren; natürlich gab es dann auch volle Bahn, höchstens Abschlag, aber wie es öfters vorkam, gar nichts. Die Beschäftigten wollten schon gerüstet vorgehen, weil der Zustand untrüglich war. In letzter Zeit wurde noch ein Geschäftsführer angesetzt, ein Herr Hoffmann, der ein gut gelauges Regiment in Ober-Bessingen führte. Hoffmännlich spannt dieser Herr den Bogen nicht zu straff. Die Beschäftigten haben auf den Punkt zu sein.

**Göttingen.** 4. Mai. Sie tragen sich doch! Da Paul Müller diesmal auf Einlegung der Revision verzichtet hat, endet die Müllerische Verdrögergeschichte jetzt endgültig im Justizhaus. Vorur Müller aber ins Justizhaus ging, hat er am Donnerstag Mittag sich mit Gedulden Helle Kuhne trauen lassen. Nun der Trauung beginnt eine neue Epoche Müllerischen Geschichte, die bestimmt für sechs Jahre einen rein königlichen Charakter tragen wird. Als sich die Trauungsnachricht verbreitete, sammelte sich eine große Menschenmenge auf dem Obermarkt an, um das seltsame Ereignis Paul Müller und Frau zu beobachten.

**Göttingen.** 4. Mai. Zu einem Konflikt zwischen den Stadtverordneten und der Regierung ist es hier gekommen. Die Stadtverordneten wollen keinen dritten Politiker anstellen, während der Regierungspräsident das verlangt. Der Minister des Innern ist gegenwärtig bei, als sich die Stadtverordneten beschwerten. Die Regierung wird den dritten Politiker jetzt zwangsweise in den Stadtrat stellen lassen, wogegen die Stadtverordneten bei dem Oberverwaltungsgericht klagen werden.

**Göttingen.** 5. Mai. Baldbrand. In der dritten Stunde des ersten Radmühltag flogen am frühen Morgen dicke Rauchwolken empor. Sie wichen auf den Ausbruch eines Baldbrandes. Der Herd bestellte sollte im Sudier-Saal des Bäderhauses Forstes, in der Nähe der Steindämme des Baldbrandes vom vorigen Jahre, seyn. Sofort nach dem brennenden Militär, das um Hilfe rief, wurde ein flaches Kommando zur Bekämpfung erachtet. Das Feuer war bereits in den beiden Bäderhäusern Forstes. Nach Abschluß der Lösung sollen ungefähr 1000 Morgen Wald vom Feuer eingeschlagen worden sein. Hauptfeuer ist gebliebenes Holz, darunter viel Grubenhölz, eine Brute des Feuers geworden. Über die Entstehung des Feuers ist zur Zeit noch nichts Näheres bekannt.

**Göttingen.** 5. Mai. Bereits am Morgen hatte die Polizei in dem Garten und den Räumen des Arbeiter-Kasinovereins für die hierigen Sozialdemokraten in einem gesellschaftlichen Vereinssammlung gefeiert werden. Zu diesem Besuch wurde ein einfaches Komitee gewählt, welche das Maifest an das Ende, wenn auch einfach, zu arrangieren hatte. Genosse Franz Berger meldete am 3. d. M. Morgen 9 Uhr, bei der Beisetzung des gesuchten Vereinsmitglieds feierlich an. Die Feier begann, es wurden zur Ausschmückung des Gartens gebraucht, Blumen, Schleier und andere Sachen angefertigt. Es folgte aber alle Ruhe umsonst. Sonstiges Abend wurde unserm Genossen Berger bedeutet, daß das angemeldete Vereinssammlung ohne Frauen und Kinder abgehalten werden müsse, da das angemeldete gesellschaftliche Vereinssammlung als eine politische Vereinssammlung angesehen werden mußte, mit dem Komitee in einer sozialdemokratischen Versammlung gewählt wurde und Frauen und Kinder an politischen Vereinssammlungen nicht teilnehmen dürfen. Genosse Berger meldete im Endesfaul auf der anderen Komiteemitglieder das Vereinssammlung um 7/8 Uhr Abends sofort ab und das Maifest wurde verschoben, bis sich eine andre Gelegenheit zur Ablösung des Maifestes finden wird!

**Göttingen.** 5. Mai. tödlicher Sturz eines Gejagten. Ein Gejagter, der mit Abhängern der Bände in der Nähe des Gejagtenhofes befürchtet war, fuhrte von der Seite so unglücklich zu Boden, daß der Tod sofort eintrat.

**Göttingen.** 5. Mai. Die Verwaltung der Konsulatstraße bei die Preise für Kleinfolie um 3 % pro Jahr erhöht. Wie bekannt werden die Höhe dementsprechend auch eine Heraufsetzung erzielen. Thellweiss ist eine Reinigung und deren 3 % kann erfolgen. — Ein großer Auftrag zur Herstellung von Glas-Reisen, bei die Konsulatstraße Reichenhalle erhalten. Verschiedene Streichen sollen in Betrieb gesetzt werden. Natürlich wird der Vertrag wegen "Manac an Arbeiter" befreit.

### Gemeine Nachrichten.

### Die amtliche Kundel!

Eine Sonderausgabe des "Reichszeitigers" meldet: Der Minister von Kiel, Minister von Hammerstein-Lichtenau und Breslau ist die nachgeholte Entlassung ertheilt worden.

Der Kiel wurde in das Herrenhaus berufen. Freiherr von Hammerstein erhält die königl. Kreme zum Gehrten des Reichsministers, Breslau das Gehrten des Reichsministers mit Einschluß.

Der bisherige Minister des Innern Greifswald von Rheinbaben wurde zum Finanzminister, der bisherige Staatssekretär des Reichsministers, d. Bodenbesitz, zum Wirtschaftsminister, der Begründung von Leistungen in Reichs-Zeitung, von Hammerstein zum Minister des Innern, der Gehirne des Reichsministers Möller zum Handelsminister, der Begründung im Reichsminister Kiel zum Staatssekretär der Reichsminister ernannt.

Damit hat im großen Ganzen die Monat mit zwei Regen nur einen Regen gezeigt.

### Standesamtliche Nachrichten.

**Todesfälle.** III. Georg, S. des Haushalters Heinrich Apfel, 1. L. — Maurermeister Gustav Freyer, geb. Brok, 42 J. — Ernst, S. des Schneiders Ernst Adler, 2 Mon. — former Julius Kromer, 57 J. — Fritz, S. des Bediensteten Hermann Bach, 1. J. — Max, L. des Stoffwebers Gustav Baubner, 8 J. — IV. Ernst, S. des Stellmachers Karl Rosner, 8 J. — Früherer Drochendorfer August Mann, 67 J.

Bom 8. Mai.

**Geburten.** I. Schneider Johann Melcher, fath., Wiesenstraße 18, mit Anna Voß, fath., ebendaselbst. — Schneider Wolf Wamberle, fath., Wiesengasse 30, mit Pauline Ferdinand, fath., Wiesenstraße 18. — Haushälter Karl Kuza, ev., Neustadt 7, mit Maria Schubert, ev., ebendaselbst. — Müller Paul Albrecht, ev., Kaiser-Wilhelmstraße 71, mit Paula Albrecht, ev., Wiesenstraße 11.

**Geburten.** I. Schlosser Kurt Menzel, ev., S. — Schneider Paul Künsel, fath., L. — Kutscher Karl Scholz, ev., S. — IV. Haushälter Robert Pförtner, ev., S. — former Hermann Lohr, ev., L.

**Todesfälle.** I. Alfred, S. des Malers Paul Klings, 18 Tage. — Schmiedegärtner Paul Kamps, 40 J. — Witfrau Regina Schmidt, geb. Erlich, 81 J. — Tischlermeister August Kallbrenner, 80 J. — Friedrich, S. des Formers August Kantes, 8 J. — Ladiner Heinrich Pache, 30 J. — Karl, S. des Arbeiters August Stephan, 83 Tage. — Tischlermeister Anna Engel, geb. Helde, 75 J. — Tischlermeister Theodore Krammer, geb. Schmidt, 71 J. — Martha, L. des Haushalters Paul Felta, 6 Mon. — Helene, L. des Arbeiters August Krause, 7 Wochen. — Richard, S. des Tischlers Josef Gudel, 5 Mon. — Frieda, L. des Tischlers August Moes Knoppe, 12 Wochen. — II. Tischler Max Bont, 29 J. — Fabrik-Arbeiterin Anna Menzel, 24 J. — Bernhard, S. des Täters Emil Gudel, 4 Mon. — Richard, S. des Arbeiters Karl Reißig, 13 Tage. — Handelsabmacherin Marie Holz, geb. Böhni, 61 J. — Zimmermann August Göbel, 49 J. — III. Arbeiterswitwe Therese Kitzler, geb. Bregl, 67 J. — Schneidermeister Auguste Schuhmacher, geb. Hille, 61 J. — Walter, S. des Arbeiters Bruno Schuhmacher, 4 Mon. — Erich, S. des Arbeiters Gottlieb Schwing, 2 Mon. — Tischlermeister Emilie Böttlich, geb. Müller, 67 J. — IV. Schlosserfau Adelheid Ah, geb. Berger, 53 J.

Bom 4. Mai.

**Geburten.** II. Mechaniker Gustav Siegert, fath., Wiesenstraße 1, und Anna Fried, ev., hier. — Schneider Paul Wieg, ev., Hammerstraße 48, und Olga Hechel, fath., Alexanderstraße 26a. — Graveurmeister Béodor Spiller, fath., Brüderstr. 15, und Emilie Deutsch, ev., hier. — Arbeiter Hugo

Geburten. I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Todesfälle.** I. Arbeiter Rudolf Roher, 42 J. — Gertud, L. des Arbeiters Gustav Hennel, 5 J. — Schuhmacher Carl Pauli, 75 J. — Margaretha, L. des Oberhändlers Heinrich Rehuhn, 4 J. — Max, S. des Drechslers Max Großmann, 8 Mon. — Konrad, S. des Schreiners Hermann Kunert, 10 Mon. — Heinrich, S. des Schuhmachers Carl Krämer, 10 Mon. — Früherer Droschenkutscher August Mais, 63 J. — Clara, L. des Stellmachers Robert Zimmer, 5 Tage. — Hedwig, L. des Bierkutschers Josef Gudel, 18 Mon. — Ledi, G. — Margaretha, L. des Oberhändlers Arbeiters Heinrich Rehuhn, 4 J. — Paul, S. des Drechslers Max Großmann, 8 Mon. — Konrad, S. des Schreiners Hermann Kunert, 10 Mon. — Heinrich, S. des Schuhmachers Carl Krämer, 10 Mon. — Früherer Droschenkutscher August Mais, 63 J. — Clara, L. des Stellmachers Robert Zimmer, 5 Tage. — Hedwig, L. des Bierkutschers Josef Gudel, 18 Mon. — Paul, S. — Droschenkutscher Karl Koblitz, 87 J. — Sophie, L. des Steinmeier Friedrich Job, 9 Mon. — Paul, S. des Schlossers Paul Weig, 6 Mon. — III. Arbeiter Karl Bässler, 78 J. — Frieda, L. des Schreiners Gustav Gerlach, 5 Mon. — IV. Erich, S. des Droschenkutschers Gustav Reitmann, 6 Wochen.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L. — Zimmermann Robert Gumpf, S. — Schneider Karl Mat, S. — IV. Zimmermann Heinrich Kuppl, ev., L. — Baudienstleiter Karl Hoffmann, ev., S.

**Geburten.** I. Haushälter Robert Teub, ev., S. — Tischlermeister Gustav Reiter, ev., L. — Fleischer Gustav Wolf, ev., S. — Tischlermeister Josef Schäfer, fath., S. — Fleischer Lucas Blaschnick, fath., S. — III. Müller Robert Wagenbrecht, L. — Arbeiter August Kienner, L. — Kutscher Alois Mat, L. — Haushälter Wilhelm Bachmann, L. — Arbeiter Rudolf Siegler, S. — Arbeiter Josef Kubon, L. — Zimmermann Friedrich Schwibitz, L. — Schneider Otto Gudel, L.

# Jahrblatt

für Schlesien, Polen und die Nachbargebiete.

Telephon Nr. 481. Organ für die werksähige Bevölkerung. Telephon Nr. 481.

Mit der illustrierten Zeitschrift „Die neue Welt“.

Nr. 105.

Dienstag, den 7. Mai 1901.

18. Jahrgang.

## Wohin?

Die Richtung des allerneuesten Kurses ist nun mehr Gegenstand der allgemeinen Erörterung. Dabei stellt sich heraus, daß man über die Gestaltung der neuen Regierungsbildung im Landes- und Reichsfragen gleich wenig kennt. Seht man auf der einen Seite den neuen Handelsminister Möller als einen nationalliberalen Anhänger des industriellen Fortschritts, so weiß man auf der anderen Seite authentisch zu berichten, daß er ein hochschulzollnerischer Großkapitalist sei, der den Agrarier nicht nachsteht.

Es ist ja leicht erklärlid, daß zunächst der Stellung des neuen Herrn in den Zollfragen die Aufmerksamkeit zugeleitet wird, als in den total verfaßten Kanalangelegenheiten. Auf diesem Gebiete feiert die „Schlef. Blg.“ den Minister Möller als einen Politiker der Sammlung, wie es seine Vorgänger gewesen sind.

Die Erinnerung des Herrn Möller bedeutet allerdings (so bestont das genannte Blatt), daß die Regierung von der Notwendigkeit des Abschlusses langfristiger Handelsverträge überzeugt bleibt. Nebertreibende Faktoren, welche das Zustandekommen solcher Handelsverträge gefördern könnten, werden bei ihr auch in Zukunft auf Entgegenkommen nicht zu rechnen haben. Obwohl es aber diejenigen Rathgeber, welche unter den bestehenden autonomen Zolltarif als durchaus geeignete Grundlage für die Verhandlung über neue Handelsverträge empfehlen. Mit einem Worte: es ist der bekannte Standpunkt der „Befindung auf mittlerer Linie“, der von der Regierung als Richtschnur für die wirtschaftspolitische Arbeit der nächsten Zeit accepirt wird.

Diese Politik der „mittleren Linie“ kann uns im Laufe der bevorstehenden Zollberatungen noch die schönsten Überraschungen bringen. Bei der in den letzten Tagen aufs Neue so zweifelsfrei zu Tage getretenen Ungeschicklichkeit der Regierung können wir es noch erleben, daß sich das neue Ministerium bei Beratung der Handelsverträge zwischen Stühle setzt. Während die Linke des Reichstages den kommenden Verträgen nicht zustimmen kann, wenn diese auch nur die geringste Erhöhung der Lebensmittelölle festlegen, wird die unersättliche Rechte sie ablehnen, weil die Junker nicht genug bekommen können. In hilfloser Einsamkeit steht dann die Regierung auf der „mittleren Linie“. Was wird zugegeben müssen, daß die Unentschiedenheit der leitenden Kreise diese Möglichkeit immer näher rückt.

Neben Möller's Stellung zur Sozialdemokratie kann die „Schlef. Blg.“ auch Einiges verrathen:

Möller hält nichts von der Mauserungstheorie, auch ist er kein Freund sozialpolitischer Experimente, die nur der Sozialdemokratie zum Vortheil ausdringen können. Er ist stets Befürworter eines verständigen Arbeiterschutzes (1) gewesen, aber mit der ihm als Großindustriellen eigenen Sachkunde (1) ist er dem Drängen der Uebertreiber stets entfloßen entgegentreten, und er hat sich auch nicht gescheut, in populäre Repressionsmaßregeln gewissenhaft zu vertreten. Möller geht, wie seiner Zeit Miquel, aus den Reihen der Nationalliberalen hervor, ohne jedoch ein pronongratis Parteiemann zu sein. Die Notwendigkeit des Zusammenhangs aller gezeigten Elemente von rechts und links ist stets seine poli-

stische Überzeugung gewesen. Hoffen wir, daß sein Eintreten ins Ministerium eine gute Vorbereitung für eine Entwicklung der inneren Politik im Sinne dieser Überzeugung sei!

Wie „gemäßigt“ die Gefügungen des Handelsministers sind, mögen folgende Einzelheiten veranschaulichen.

Möller hat in der Duisburger Rede am 20. April das Schreiben der Büchthausvorlage bebauert, aus der nach seiner Ansicht der gute Kern hätte herausgeholt werden können. Ebenso sprach er am 19. Januar 1899 sein Bedauern aus, daß die Regierung im Jahre 1891 auf die Versicherungsgesetz auf dem Standpunkt des Grafen Posadowski und verwahrt sich dagegen, daß man weitere Fortschritte auf diesem Gebiet allein eilig vornehme. Einschließlich der Rückversicherung ist Möller für die Aufnahme des Normaltarifstags und Verhandlung der Verträge in ammungen über die Minimalkündigung. Soziale Fabrikinspektoren will Möller nicht einspielen, weil er den Frauen für soziale Stellungen nicht genügend Objektivität entzieht. Dagegen ist er nicht übereinstimmt, es mit sozialen Auffassungen der Fabrikinspektoren zu verfahren. Möller teilt, daß die Reichskommission für Arbeiterschutz die Initiative im Arbeiterschutz ergreift und sich nicht auf die Arbeiterschaft beschränkt.

Das sind doch wahrscheinlich sehr „gemäßigte“ Anschauungen, denen die Arbeiter das erforderliche Misstrauen nicht versagen dürfen. Von Stumm's Prinzipien unterscheidet sich diese Gestaltung fast gar nicht.

Der neue Kurs wird also wie der alte ein arbeiterfeindlicher sein!

## Vom Asbesthause zum Lazarettenschiff.

Das unverbrennbare Asbesthaus, in dem Graf Waldersee in China bis zu seiner Rückkehr nach Europa zu residiren gedachte, ist nicht mehr. Nicht einmal ein Überrest dieses welthistorischen Hauses schien erhalten geblieben zu sein, um auf der Berliner Ausstellung für Feuerschutz- und Feuerrettungswesen der staunenden Masse als warnendes Beispiel vorgeführt zu werden. Nun aber wird es heil in Peking; auf der See ist es lässer. Und so wird denn als neuestes Ergebnis der meteorologischen Wandlungen in China verfügt, daß der Weltmarschall Peking zu verlassen gedenke und seinen Aufenthalt auf der „Gera“ nehmen werde.

Die „Gera“ ist ein Lazarettenschiff. Waldersee ist aber, wie versichert wird, erfreulicherweise so gesund, wie es Miquel bis Donnerstag Abend gewesen ist. Die Räume, die dem Marschall zur Verfügung gestellt werden, entsprechen in den zum Aufenthalt des Oberkommandierenden der deutschen Truppen eingerichteten Theilen natürlich allen Ansprüchen eines durchaus gesunden Mannes. Voraussichtlich wird auch der 10,000 Mark-Roß mit seinem Stabe auf die „Gera“ überstiegen, so daß in der ordnungsmäßigen Verpflegung des Grafen eine Unterbrechung nicht eintreten wird.

Wie sich die Mächte zu der Ueberredelung des Marschallstabes auf die „Gera“ stellen werden, bleibt abzuwarten. Völkerrechtlich gilt ein deutsches Schiff als deutscher Grund und Boden; wer auf einem deutschen Schiffe geboren wird, gilt als in Deutschland geboren, und wäre das Schiff 2500 Meilen von dem Wohnort einer deutschen Beamtheit entfernt. Wollen die Mächte Schwierigkeiten machen, so können sie be-

haupten, Graf Waldersee sei nicht mehr in Peking, wenn er auf der „Gera“ wäre. Wollen sie gemäßigt sein, so werden sie diefe Einwand nicht erheben. Sicherlich sind sie gemäßigt; es ist nicht einzusehen, welchen Zweck zur Zeit das Gegenheil haben könnte. Alle Welt in China sehnt sich nach Europa zurück.

Im Zusammenhang mit der Nachricht von dem Umzug Waldersee's aus dem Pekinger Kaiserpalast auf das Lazarettenschiff wird die weitere Runde verbreitet. Mitte Juni wird der Weltmarschall voraussichtlich nach Deutschland zurückkehren. Damit würden uns wieder große Feierlichkeiten bevorstehen. Der Triumphzug des Marschalls bei der Hofreiter nach China wird mit all seiner Pracht verblasen gegen den Triumphzug, der sich nun entwickeln wird. Eine Deputation der Altdenischen wird dem heimkehrenden Sieger zahllose Schlachten bis über den Himmel entgegenfahren. Dort werden die ersten Reden gewölfelt werden. Andere Deputationen begleister Weltmachtstreiber werden in Ratio, in Genf und von da ab auf allen größeren Bahnhöfen bis Berlin bzw. Hannover in weiteren Ansprachen der Freude des ganzen deutschen Volkes über die überauslängigen Erfolge Europas in China Ausdruck geben. Wie viele Bahnhöfe schlußlos umgebaut werden müssen, um den Zubrung von Hunderttausenden zu dieser weltgeschichtlichen Aktion bewältigen zu können, das ist Sorge der zuständigen Behörden. In Filmen und sonstigen photographischen Gebrauchsdrucken macht sich schon jetzt eine bedenkliche Spannung bemerkbar über die weitere Entwicklung dieser Bewegung werden wir gewissenhaft berichten.

„Viel. Volksitz.“

## Politische Nachricht.

Wie kam es eigentlich? Vielsch hat man sich keinen Vers daraus zu machen gewußt, daß mit Miquel gerade Hammerstein und Breslau verabschiedet worden sind. In parlamentarischen Kreisen, welche entsprechende Beziehungen haben, erzählt man sich, nach der „Fres. Blg.“, jetzt darüber Folgendes: Es hat sich in der That darum gehandelt, in Bezug auf den Stand der Erhöhung der Brotschäfte eine Entscheidung zu treffen. Miquel hat dabei sich anstrengt gemacht, die Kanalvorlage durchzubringen und den Preis von sechs Mark Brot auf Getreide, nach anderen Nachrichten von sieben Mark auf Weizen und sechs Mark auf Roggen. Ihm sollen sich hierbei Breslau und Hammerstein angeschlossen haben. Eine solche Bollerhöhung wurde aber von maßgebender Stelle als von vornherein unvereinbar mit dem Abschluß von Handelsverträgen angesehen. Darüber kam es dann zum Bruch. — Das stimmt?

Ein Arbeiter-Ausschuß, der seine Aufgabe recht eigenhümlich auffaßt, ist der der kaiserlichen Werft in Kiel. Dieser „Arbeiterausschuß“ hat folgende Bekanntmachung erlassen:

„Wer soll ich denn melden?“ fragte ihn ein langer, frecher Bengel in Freie.

Poitou kam sich in dem glänzenden Bürzimmer so abgeschöpft und abgerissen vor, daß er davon zitterte, ungebürt hinausgeworfen zu werden; er empfand das Bedürfniß, sich durch etwas Unerwünschtes, Fremdartiges, eine Haltung zu geben. „Noh... Melde Sie mir Tom Lévis.“ Sofort fühlte er sich von diesem im Augenblick erfundenen Namen, dieser entliehenen Nationalität gehoben; die Verwollkommenung der dazu gehörigen Eigenhümlichkeiten machte ihm viel Freude und gewährte ihm außerdem den Vortheil, daß die notwendige Behutsamkeit in Sprache und Haltung seine überprudelnde Lebhaftigkeit dämpfte und ihm gestattete, seine Kniffe auszudenken, während es ausnahm, als ob er nach Worten suchte.

Eigenhümlicher Umstand! Von all den unzähligen Plänen und Berechnungen dieses erfindungsträchtigen Geistes erwies sich der ungefährte Einfall der Anglistung als der glücklichste. Ihm verbaute er auch die Belumtschaft mit Sephora, die damals in den Champs-Elysées eine Art „Family-Hotel“ hielt — ein zielches, dreitüriges Häuschen mit rote Vorhänge an den Fenstern und einer kleinen Treppe auf die Avenue d'Antin. In einem Fenster des Erdgeschosses zeigte sich das ruhige klassische, auf eine Handarbeit über das Kassabuch herabgebrachte Profil der stets empfangsfähige Gelehrte Welsch.

Im Hause selbst traf man eine sonderbar gemischte Gesellschaft: Clowns und Bookmakers, Stallmeister und Kosmäler, das englisch-amerikanische Bigemerkum, das schlumpte von allen, der Abschau der Lastenhöhlen und Spielbanken. Die weiblichen Insassen erschienen aus den Tänzerinnen des benachbarten Kabilles, deren Kunst im Sommer allabendlich herübtönte, um sich im Hotel mit dem Geizkäse der Bewohner und mit dem Geländer der Spielmarken und Goldstücke zu vermengen, denn nach Einsicht wurde immer Barg aufgelegt. Berührte sich zuweilen eine durch das trügerische Aussehen geläufige anständige Dame zu Sephora, so wurde sie durch die sonderbaren Gäste und den im Hause herrschenden Ton gewiß noch am ersten Tage verjagt, noch ehe sie die Koffer ausgepackt hatte.

Unter diesen Abenteuernden und Schwindlern erwachte sich Welsch Poitou, oder vielmehr Tom Lévis, ibdem er nur eine Wärme unter dem Dache bewohnte, bald die gewisse Achtung durch seine Einfachheit, seine Geschäftigkeit, seine Gewandtheit in Geschäften, Geschäften aller Art.

## Die Könige im Exil.

Roman von Alphonse Dauber.

37)

Es ist ein echter Jungenstreich, aber beide haben kaum einen Gedanken für diesen sonderbaren Heimweg. Der kleine Zar spricht und spricht unaufhörlich, wie alle Kinder nach einer Festlichkeit sich beeilen, durch ihr kleines Mäulchen alle Eindrücke, Gedanken und Ereignisse wiederzugeben, die sie mit ihren Augen eingefangen haben. Elsye und die Königin wandeln schweigend dahin. Er, noch erschauernd in Sorge, sucht sich die kostliche und unvergängliche Minute, die ihm das Geheimnis, das traurige Geheimnis seines Lebens entstellt hat, immer wieder in die Erinnerung zurückzurufen, um sie sofort zu verschwinden.

Friederike denkt an all das Neue und Unbekannte, das sie soeben gesehen hat. Zum ersten Male hat sie das Herz des Volkes vollgestopft, ihr Haupt an die Schulter des Löwen gelehnt. Ein mächtiger und sanfter Eindruck ist ihr davon zurückgeblieben, wie der unter zärtlichen, schützverheißenden Umarmung.

Achtes Kapitel.

Der große Koup.

Die rasch und herrlich geöffnete Thür erzeugt von einem Ende der Agentur zum anderen einen Lärm, der die blauen Schlieren und Standmantel aufbläht, die kleinen Federn auf den Hüten der Kleider und die Rechnungen in den Händen der Angestellten bewegen. Rände strecken sich aus, Köpfe verzieren sich: „Tom Lévis ist eingetreten. Ein an den ganzen Fleis gerichtetes Lächeln, einige kurze Befehle an die Buchhalterei, die in außerordentlich fröhlichem Tone erfuhrte Frage, „ob die Sendung an Seine königliche Hoheit den Prinzen von Wales abgegangen sei“ — und schon ist er in seinem Kabinett, während die Königin einander durch Augenwinkel ihr Gesicht über die wunderbar gute Laune ihres Herrn und Meisters zu erkennen geben. Zweifellos muß etwas Neues vorgefallen sein, sonst die fröhliche Sephora mitt dies hinter ihrem Gitter und sagte den eintretenden Tom leise: „Was gibt's?“

„Mancherlei!“ sagte er mit einem breiten, stillen Lachen und um bei wichtigen Gelegenheiten gebräuchlichen Augenrollen.

„Komm“ bedeutete er seiner Frau. Und beide stiegen die fünfzig engen steilen Stufen hinab, die das untere Geschöp und in ein sehr zierlich eingerichtetes, mit einem Käubett und einem reich ausgestatteten Buntstisch verfehltes Studio führten, das fast immer durch eine Gasflamme erleuchtet wurde, weil die kleine, auf die Rue Royale gehende Fensteröffnung mit einem hornartigen Glas verschlossen war. Von da aus konnte man in die Keller- und Hofsäume gelangen, was Tom den Vortheil bot, ungethren aus und eingehen, lästige Besucher und Gläubiger fernzuhalten, all das, was der Pariser Jargon „Plaster“ nennt, das heißt Personen und Dinge, die in unangenehmer

Weise den Verkehr stören. Bei so verwickelten Geschäften wie die der Agentur Lévis sind derartige Schläge unentbehrlich; ohne sie würde das ganze Leben in unnützem Bank und Streit vergedient werden.

Selbst die ältesten Beauten Loms, Leute also, die schon ganze fünf oder sechs Monate bei ihm dienten, durften dieses geheimnisvolle Boudoir nie betreten; nur Sephora besaß das Recht, hierher zu kommen. Es war das vertrauliche Heim des Agenten, sein Innern, sein Gewissen, die Puppe, aus der er jedesmal verwandelt wurde, aus dem, so etwas wie eine Schauspielergarderobe, der übrigens das Boudoir mit seinen angezündeten, den Marmor und die Gardinen des Puppentheaters beleuchtenden Gasflammen, namentlich aber durch die sonderbare Mimik, deren Herr J. Tom Lévis, Agent für Fremde, sich bediente, in diesem Augenblick ganz besonders gleich.

Im Handumdrehen öffnete er seinen langen englischen Uebertrock und warf ihn in eine Ecke, dann eine Weste und noch eine und noch eine, Westen von allen Stärken und Farben, wickelte sich die zehn Meter weißen Mousseline ab, die seine Kravatte bildet, thut dasselbe mit dem um seinen Körper geschlungenen Flanellbinden, und aus der sechzig runden, apoplektischen Gestalt, die in dem damals einzigen Cab durch Paris rollte, hatte sich plötzlich mit einem Seufzer der Erleichterung ein kleines, ausgetrocknetes, hageres Männchen herausgezähmt, ein greulicher, fünfzigjähriger Pariser Gespenst, der mit seinen Rungeln, Narben und fahlen Stellen austrah, als ob man ihn seeben als einen glühenden Kalofen gezogen hätte — der echte, unverfälschte Tom Lévis, das will sagen: Narcisse Poitou, der Sohn eines Tischlers in der Rue d'Orillon.

Als zu zehn Jahren bei den Hobelspähnen der väterlichen Werkstatt und vom gebrochenen bis zum furchtbaren Zahne auf der Straße, dieser ungemeinlichen Schule unter freiem Himmel, aufgewachsen, hatte Narcisse schon früh den Abschluß vor dem niederen Volk und jeder Art von Handwerk in sich erwachsen gefühlt, gleichzeitig mit einer verzehrenden Bildungskraft, die in der Pariser Gasse und deren schärfsten Inhalten besser Nahrung fand, als in einer Weltumsegelung. Schon als kleines Kind dachte er sich Unternehmungen und Geschäfte aus. Späterhin verhinderte ihm diese Beweglichkeit seiner Träumerie, seine Kräfte auf irgend etwas zu vereinen, sie nutzbringend zu verwerten. Er reiste in der Welt umher und unternahm tausenderlei Geschäfte. Nachdem er Goldgräber in Australien, Squatter in Amerika, Schauspieler in Batavia, Böttcher in Brüssel gewesen war, überall Schulden gemacht, in allen der Weltstädtchen der Lastenhöhlen und Spielbanken. Die weiblichen Insassen erschienen aus den Tänzerinnen des benachbarten Kabilles, deren Kunst im Sommer allabendlich herübtönte, um sich im Hotel mit dem Geizkäse der Bewohner und mit dem Geländer der Spielmarken und Goldstücke zu vermengen, denn nach Einsicht wurde immer Barg aufgelegt.

Berührte sich zuweilen eine durch das trügerische Aussehen geläufige anständige Dame zu Sephora, so wurde sie durch die sonderbaren Gäste und den im Hause herrschenden Ton gewiß noch am ersten Tage verjagt, noch ehe sie die Koffer ausgepackt hatte.

Unter diesen Abenteuernden und Schwindlern erwachte sich Welsch Poitou, oder vielmehr Tom Lévis, ibdem er nur eine Wärme unter dem Dache bewohnte, bald die gewisse Achtung durch seine Einfachheit, seine Geschäftigkeit, seine Gewandtheit in Geschäften, Geschäften aller Art. folgt.)



Augenblick Mann für Mann zur Stelle sind, wenn es gelten sollte, der Direktion die Gleichberechtigung der Arbeiter nachzuwerfen. Nachdem noch einige Kollegen aus der Versammlung gesprochen — wir geben Ihnen Namen aus leicht erichtlichen Gründen nicht wieder — wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

Die heute im Saale des „Gewerkschaftshauses“ zahlreiche versammelten Arbeiter aller Kategorien der Maschinenbau-Industrie und Elektro-Industrie mit aller Entschiedenheit gegen die versuchte Maßregelung von Mitgliedern des Vorstandes und Vertrauensleuten. Die Versammelten erklären sich mit den Vorfahren solidarisch und werden, wenn sich derartige Fälle wiederholen sollten, Mann für Mann die erforderlichen Konsequenzen ziehen.

Nach kräftigen Schlussworten der Verbandsleiter wurde die Versammlung geschlossen. Hauptsächlich erscheint die Direktion aus ihrem Verlaufe, daß mit dem Feuer nicht zu spielen ist. Die Arbeiter mögen aber ihre bisher bewiesene Einigkeit auch weiter in ihrem eigenen Interesse hochhalten.

**Der wirtschaftliche Niedergang.** Manche Leute wollen immer noch nicht an die umfangreiche und länger dauernde wirtschaftliche Depression glauben. Sie klammern sich an die Hoffnung, daß die unvergänglich vorhandene Stockung sehr bald wieder beobachtet sein und es demnächst lustig weiter gehen dürfte in dem Tempo, das seit mehreren Jahren unseren Kapitalisten goldene Ernten bescherte. Gewisse „Zeichen des Todes“ aber behaupten diese hoffnungsfreudigen Leute hin und wieder eines Anderen. So fragten seit gewisser Zeit die Interessenten über die hohen Preise, welche seit zwei Jahren und zwar jetzt in Folge des spanisch-amerikanischen Krieges eine gewaltige Steigerung erfahren hatten. Obwohl nun die zur Steigerung Anlaß gebenden Bedingungen in vollem Umfange fortduern, ist doch seit Anfang dieses Jahres ein Rückgang der Schiffsschiffpreise erfolgt und zwar in solchem Umfange, daß sie zum Theil noch unter dem Satz, welcher vor der Steigerung galt, notieren. Dieser schnelle und gewaltige Rückgang der Seefrachten ist nur aus dem Stocken des überseitischen Warenaufkommens zu erklären und gibt einen unüberleglichen Beweis für die überaus schlechte Lage der Geschäfte nicht nur in Deutschland, sondern in aller Welt. Wir sehen tatsächlich mitten drin in einer Krise der gesammelten industriellen und kommerziellen Welt.

**Sozialdemokratische Theorie und Praxis.** Durch die Dresdner bürgerliche Presse machte eine Notiz die Runde, daß in der sozialdemokratischen Partei drunter und unterin Nürnberg ein Streik der Schriftsteller bevorstehe oder schon ausgebrochen sei, weil die Geschäftsführung einen Maschinenarbeiter als Streikbrecher eingefestigt habe. **Unser ganzer Beifall ist kein wahres Wort.** Die Notiz entstammt dem freisinnigen „Frankfurter Kurier“, einem Blatte, das sich zur Aufgabe gemacht hat, unsere Partei in Nürnberg und deren Leitung fortgesetzt in der geärgerten Weise zu verunglimpfen. An demselben Tage, an dem der „Kurier“ die Notiz brachte, mußte er in seiner Abendausgabe auf Veranlassung einer Kommission des Sekretariats seine Angaben widerzuweisen und erklären, daß sie vollständig auf Unwahrheit beruhten. Davon aber nimmt die hiesige gegnerische Presse keine Notiz, weil es ihr nur darum zu thun ist, der Partei etwas am Zeuge zu stören und einen Unterschied zwischen sozialdemokratischer Theorie und Praxis zu kontrastieren. Die Wahrheit ist nur, daß eine vorübergehende Differenz entstanden war, weil der betreffende Maschinenarbeiter sich Abends nach Schluss der Arbeitszeit im Geschäft aufhielt. Die Sache klarzte sich aber sofort dahin auf, daß der Sege durch ein plötzliches Unwohlsein am Fortgehen verhindert war.

**Waisenfeier im oberschlesischen Industriegebiet.** Am 1. Mai war von einer Waisenfeier im oberschlesischen Industrieviertel nicht viel zu spüren; den Genossen der einzelnen Orte war es überlassen worden, wenn thunlich, in einer ihnen passenden Weise das Fest der Arbeit zu begehen. In kleineren und größeren Gruppen fehlten sich denn auch hier und da die Parteigenossen an einem Maiausflug, Spaziergang und vergleichen.

Aenders am 5. Mai. Aus allen Theilen des Industriegebietes, von Böhmen bis Myslowitz, hatten sich Parteigenossen in dem bei Katowitz gelegenen sogen. Südpark (Konzerthaus am und im Walde) eingefunden, um wenigstens durch gemütliches Zusammensein bei einem Konzert, Spaziergänge und Spiele im Walde, wohl auch durch ein Lied eine Waisenfeier zu begehen. Die Zahl der Erschienenen war nicht eben groß, da Einladungen oder Aufrüttungen zur Teilnahme naturgemäß hatten unterlassen werden müssen. Und trotzdem erhielt das Zusammensein der etwa 200 Genossen und Genossinnen einen stark demonstrativen Charakter durch eine polizeiliche Überwachung, wie sie — sagen wir: eigenartig — kaum gedacht werden kann. Gendarmen zu Fuß und zu Pferde, Polizisten in Uniform und Zivil, auch Spitzel und bergleichen Umschwärzten uns und folgten uns auf Schritt und Tritt. Wenn trotzdem keinerlei Reibung zwischen den Polizeibeamten und Parteigenossen entstand, so ist das von Neuem ein sicheres Zeichen dafür, daß Szenen, wie die von Antonenhäuse, an denen gewisse Leute wohl immer noch Interesse haben, unmöglich sind. Selbst bis auf den Bahnhof begleiteten manche Polizeiorgane die abreisenden Genossen.

**Aufgelöste Waisenfeier.** Aus Böhmen wird uns geschrieben: Am Stelle der den Genossen Posens am 1. Mai unmöglich gemachten Mainversammlung fand am Sonntag ein Auszug der Genossen statt, durch den gegen gewisse polizeiliche Maßnahmen, wie sie in der Gerichtsverhandlung am 25. April in Posen gegen mehrere Genossen zu Tage gefordert wurden, protestirt werden sollte. Ein zahlreiches Aufgebot von Polizeibeamten in Uniform und ein noch zahlreicheres in Zivil sorgte für die übliche Rettung des Staates. Alles verlief in schönster Ordnung, als plötzlich die Musikapelle zu spielen aufhörte. Der Wirth des Gartenlokals war von irgend einer Seite auf die „Gefährlichkeit“ der von ihm beherbergten Gäste aufmerksam gemacht worden und verbot das Weiterspielen.

Ein Theil der Gäste verlangte das Eintretengeld, das der Wirth an sich genommen hatte, zurück und gleichzeitig wurde diese Forderung laut: „Politikspiel hinaus!“ Ein Polizeikommissar erschien, erklärte, daß die Gäste „Politikspiel hinaus“ öffentliches Vergnügen erzeugen seien und forderte die Menge auf, den Garten zu verlassen. Unter Hochrufen auf die internationale Sozialdemokratie ging die Menge nach Hause.

\* **Wie?** . . . Im Namen der Vertraulichkeit, Männer in Oberschlesien? Es geht uns folgendes Schreiben zu: In Nr. 18 der „Gazeta Robotnicza“ (vom 4. d. M.) heißt Folgendes mit:

„Wir benachrichtigen die Genossen, daß Dr. Winter, Vertreter des Konsulats herausgegeben hat. In Namen der Versammlungsleiter bitten wir die Genossen, diese Karten nicht anzunehmen und nicht die uns feindlichen Verhandlungen des Dr. Winter zu unterstützen. Nach dem Vortrage steht Jemand Folgendes mit:

„Wir benachrichtigen die Genossen, daß Dr. Winter, Vertreter des Konsulats herausgegeben hat. In Namen der Versammlungsleiter bitten wir die Genossen,

dem Wagen Nr. 50 zum nächsten Eisenbahnhofen mit, der den Thäter sofort in Halt nahm.“

**Wiederholung des Geschehens.** In der Nacht vom 5. Mai, bald nach 2 Uhr, wurde die Eisenbahn überquert. Einige Grundstücke hinterließen 6 Brände und beschädigten zwei Theile des Eisenbahns. Die Eisenbahn löste durch Angriff mit einem Schießpfeife. Die Entfernungswinde ist unerreichbar.“

**Wiederholung des Geschehens.** In der Eisenbahn wurden am 4. und 5. d. Mts. 68 Personen eingekerkert. Gefunden wurden: ein gelber Bindfaden, ein eisener Schlüssel, ein Eisenbolzen, ein Bleistift, ein kleiner Schlüssel, ein Bleistift und eine eiserne Taschenlampe. — Ein Mann kam: ein Sohn mit zwei Personen Besatzung, ein Postbeamter mit 260 Pf. und einem goldenen Ring mit einem roten Stein, ein Handbuch, ein Kleidungsstück und ein Portemonnaie mit 204 Dtl.

**Gottesberg, 5. Mai. Unglücksfall.** Auf der Eisenbahn ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, indem von einem mit Ziegeln beladenen Wagen das fünfjährige Edi Sterken des Schiebeteins Jones überfahren und dadurch totale Verletzung erfuhr, die es nach langer Zeit starb.

**Gottesberg, 6. Mai. Der Schiebeteinster Konsul hirschi, der bekanntlich von der hiesigen Strakummer feierlich empfangen wurde, hat am Sonntag seiner Stadt 80 Mark Gold und eine goldene Uhr gestohlen und hat sich, nach dem „D. a. d. M.“ kaum heimlich entfernt, ohne die heute zurückgekehrt zu sein. Die Sicherungen nach dem Raubzettel liegen hier im Gange.**

**Biegnitz, 6. Mai. Die Niederschlesische Kreisbank.** hirschi, der bekanntlich von der hiesigen Strakummer feierlich empfangen wurde, hat am Sonntag seiner Stadt 80 Mark Gold und eine goldene Uhr gestohlen und hat sich, nach dem „D. a. d. M.“ kaum heimlich entfernt, ohne die heute zurückgekehrt zu sein. Die Sicherungen nach dem Raubzettel liegen hier im Gange.

**Biegnitz, 6. Mai. Die Niederschlesische Kreisbank.** hirschi, der bekanntlich von der hiesigen Strakummer feierlich empfangen wurde, hat am Sonntag seiner Stadt 80 Mark Gold und eine goldene Uhr gestohlen und hat sich, nach dem „D. a. d. M.“ kaum heimlich entfernt, ohne die heute zurückgekehrt zu sein. Die Sicherungen nach dem Raubzettel liegen hier im Gange.

Beuthen D.S., 6. Mai 1901.

**Dr. A. Winter.**

\* **Wieder ein Gruben-Unglücksfall auf der vereinigten Glückauf-Friedenshoffnung Grube in Hermsdorf.** Im von der heutigen Grube der vereinigten Glückauf-Friedenshoffnung Grube in Hermsdorf bei Walenburg hat Montag nach dem Schichtwechsel bei der Einsicht der Mannschaften der Förderkorbshars aufgezeigt. Von 13 einschaffenden Bergleuten sind fünf verletzt. Da danach acht verletzt geblieben sind, so läßt sich annehmen, daß die Verletzungen der fünf nur leichterer Art sind. Nach anbrechenden Meldungen ereignete sich der Unglücksfall auf dem Wangelschacht. Es sollen gar auf dem Wangelschacht 17 Mann mehr oder minder erheblich verletzt sein, so daß ihre Überführung ins Knoppschaftslazarett nötig wurde. Es ist das seit zwei Jahren der dritte Fall auf den hermsdorfer Gruben.

\* **Eisenbahn-Unglücksfall.** Auf Bohnhof Sandrau erfolgte am Montag ein Zusammenstoß zwischen einem Güterwagen und einem Arbeiterzug; vier Wagen entgleisten, die Maschinenführer wurden schwer, ein Heizer leicht verletzt. Vormittags 11 Uhr ist zwischen Sandrau und Cosel ein Güterzug mit einem Arbeitszug zusammengestoßen. Beide waren bis gegen Abend gelpert. Der Materialtransport ist, nach der „Schles. Zeit.“, ziemlich bedeutend. Der Lokomotivführer und der Heizer des Güterzuges sind leicht verletzt. Die Untersuchung der Schuldfrage wurde sofort eingeleitet. Der Personenverkehr wurde durch Umstalten aufrecht erhalten.

\* **Stadt. Arbeits-Nachweis.** Frequenz im Stadt. Arbeits-Nachweis-Amt in der Woche vom 28. April bis 4. Mai er-a) Männer: Angebotene Arbeitskräfte 149; zu besetzende Stellen 75; besetzte Stellen 61; b) Frauen: Angebotene Arbeitskräfte 113; zu besetzende Stellen 91; besetzte Stellen 79.

\* **Kunstgewerbeausstellung.** Im Saal 24 des 2. Stockwerks befindet sich augenblicklich eine Ausstellung der „Vereinigung für Kunstgewerbe“ zu Berlin. Der Verein besteht ausschließlich aus Damen und hat die Einführung moderner Geschäftspunkte in dem kunstgewerblichen Dienstleistung zum Ziel. Die Kollektion besteht vorzugsweise aus Stoffen, weiter aus Möbeln, einigen Brüderlein, kleinen Beleuchtungskörpern, Fäldern u. s. w.

\* **In Cestans Panoptikum, Gartenstraße 23, haben seit dem 1. Mai die Vorstellungen der durch ihre künstlerischen Leistungen wohlbekannten Kunstmühle „Globus“ begonnen. Die täglich zwölfmal um 6 und 8 Uhr Abends stattfindenden Vorstellungen mit erläuternden brachialen Projektionen führen an dem Auge des Zuschauers die neuesten und interessantesten Weltereignisse vorüber. Die Vorstellungen betreffen: Transvaal, Japan, China, Frankreich, Weltausstellung, die Schweiz. So ein Buchstabe, Andere Polarfahrt und verdienen die weitgehendste Beachtung. — Die gezeigten Lichtbilder, welche in Bezug auf Größe, Klarheit und Farbenpracht vollenbet sind, rufen bei den Besuchern allgemeine Bewunderung hervor, so daß ein reger Besuch angelehnlich zu empfehlen ist.**

\* **Schwerer Unglücksfall.** Ein in dem Hause Elbingstraße 6 wohnender 73 Jahre alter Rentner starb am 4. d. Mts. ansteckend in Folge eines Schwindelanfalls rücklings die Treppe hinab und trug einen Schadelbruch davon. Am 5. d. Mts. Morgens ist der Mann gestorben.

\* **Unglücksfälle.** Am 5. d. Mts. Mittags, wurde auf dem Sonnenplatz ein Unglücksfall a. D., als er einen Zug der elektrischen Bahn bestiegen wollte, durch einen vorher laufenden jungen Radfahrer zu Boden geschleudert. Verletzungen haben er aber nicht erlitten zu haben. — An demselben Tage wurde an der Elsingstraße ein Armeenhausgenosse durch eine Equidage überfahren. Der Verunglückte wurde in die Unfallstation des St. Josephskrankenhauses gebracht, wo festgestellt wurde, daß er einen Bruch des rechten Unterarmes erlitten habe. Er wurde nach Anlegung eines Verbundes dem Allerheiligsten-Hospital gegeben. — Ein sechs Jahre altes Mädchen stürzte auf der Stockgasse die Treppe eines Hauses, dessen Eingangsportal offen standen hatte, hinab und zog sich Verletzungen im Gesicht zu. — Ein Postfachträger kam, als er auf der Stockgasse einen Straßendienst währte, während der Radfahrer beobachtete, zu Fall und schlug heftig auf das Straßenträger auf. Er mußte in einer Drosche seiner Wohnung auf der Schellingstraße ausgeführt werden.

\* **Gelbkmord.** Am 4. d. Mts. Morgens, hat sich ein Arbeiter in seiner Wohnung Kupferstrasse 22/23 erhängt. Der Mann war lange Zeit krank. \* **Bermuth wird seit dem 4. d. Mts. der 13½ Jahre alte Knabe Erich Weigel, Mühlstraße 14.** Der Knabe, welcher etwa 50 Pf. mitgenommen hat, ist mit grauem Anzug, schwarzer Hut und Samtrocken hellbekleidet.

**Verirrte Kinder.** Am 5. d. Mts. Vormittags, wurde auf der Schlossstraße ein 2½ Jahre alter Knabe verletzt angeliefert und im Armeenhaus untergebracht. Das Kind ist mit blauem Plüschtell, schwarzen Strümpfen und Knöpfchen bekleidet.

An demselben Tage hat sich das drei Jahre alte Mädchen Anna Scholz, Tochter eines Leibaldstraße 14 wohnenden Kaufhalters, verirrt. Dieses Kind trägt ein rot-schwarzes Kleid, schwarze Strümpfe und gelbe Schuhe. \* **Fördererberührung.** Am 5. d. Mts. wollten auf der Böhmerwiese zwei Arbeiter einen Wagen der elektrischen Bahn bestiegen, was ihnen aber durch den Schaffner verweigert wurde, da sie angebrannt waren. Als sie aber dennoch von ihrem Vorhaben nicht abließen, ermahnte sie ein im Wagen weisender Beamter, doch der Aufsichtsrat des Schaffners folgte zu keinem. Diese Ermahnung ergte die beiden so auf, daß während der Fahrt mit den Fäusten auf den Meister einschlug, der andere ein Taschenmesser zog und dieses dem Meister in den Kopf blies. Zum Glücklich bemächtigte sich der Schaffner des Meisters und nahm ihn auf

dem Wagen bis zum nächsten Eisenbahnhofen mit, der den Thäter sofort in Halt nahm.

**Wiederholung des Geschehens.** In der Nacht vom 5. Mai, bald nach 2 Uhr, wurde die Eisenbahn überquert. Einige Grundstücke hinterließen 6 Brände und beschädigten zwei Theile des Eisenbahns. Die Eisenbahn löste durch Angriff mit einem Schießpfeife. Die Entfernungswinde ist unerreichbar.“

**Wiederholung des Geschehens.** In der Eisenbahn wurden am 4. und 5. d. Mts. 68 Personen eingekerkert. Gefunden wurden: ein gelber Bindfaden, ein eisener Schlüssel, ein Eisenbolzen, ein Bleistift, ein kleiner Schlüssel, ein Bleistift und eine eiserne Taschenlampe. — Ein Mann kam: ein Sohn mit zwei Personen Besatzung, ein Postbeamter mit 260 Pf. und einem goldenen Ring mit einem roten Stein, ein Handbuch, ein Kleidungsstück und ein Portemonnaie mit 204 Dtl.

**Wiederholung des Geschehens.** In der Eisenbahn wurden am 4. und 5. d. Mts. 68 Personen eingekerkert.



Dienstag, den 7. Mai 1901.

## 14. Beitung der 4. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Beitung vom 6. Mai 1901, vorläufig.  
Für die Gewinne über 233 M. und den betreffenden Nummern  
in Klammern beigefügt.  
(Obige Wörter.)

857	120099	26	[3000]	784	824	52	121042	[3000]	123	25	687						
858	62	938	10	122032	144	[3000]	90	296	22	[1000]	31	337	91	612			
859	123080	227	393	98	587	745	801	932	36	124000	[500]	110					
860	24	322	89	1500	92	780	84	564	125011	30	195	256	363	424	[500]		
861	500	756	84	126026	69	145	880	50	783	98	922	127420	64				
862	758	811	18	55	128173	234	85	[3000]	379	90	404	747	129338	92			
863	582	989															
864	130244	44	410	500	672	34	790	131108	16	22	[500]	345	503	628			
865	33	63	91	779	92	442	[500]	95	132054	67	115	21	299	368	412	29	80
866	518	659	96	121	132327	321	400	547	676	[500]	927	134003	1500				
867	218	500	94	150001	92	11	736	846	85	958	135050	318	23	420	500		
868	87	89	667	88	811	136176	91	375	406	23	55	72	680	137117	99		
869	355	83	455	646	57	10001	860	50	138413	51	54	673	139028	43			
870	95	132	200	83	424	89	638	731	938	77							
871	140105	20	57	542	642	87	751	830	983	141057	95	87	399				
872	894	915	[500]	46	143231	77	[3000]	538	628	85	[1000]	772	98	835			
873	144147	24	247	32	55	557	83	624	818	61	145001	59	27	374	80		
874	452	509	58	720	29	85	146027	126	232	322	54	707	822	147004	102		
875	34	455	776	920	[3000]	46	148361	[500]	521	028	716	918	31	149011			
876	111	18	49	204	62	321	73	82	535	[500]	62	934					
877	150249	52	83	97	403	61	91	506	815	757	855	944	151007	13			
878	76	150001	20	15	163	63	929	10000	1	152284	71	338	60	614	726		
879	67	658	949	153079	124	92	227	31	442	[500]	78	673	978	154053	100		
880	89	204	426	549	73	804	943	84	155184	99	222	444	[500]	61	557	798	
881	909	156215	28	400	[1000]	529	13000	94	739	820	55	976	157068				
882	902	988															
883	156018	83	99	344	465	72	650	72	656	161171	214	75	314	43	449		
884	54	867	927	162028	413	39	98	674	93	627	728	858	961	[3000]	163056		
885	314	51	76	[3000]	514	67	78	772	164006	113	57	97	224	[3000]	83		
886	165176	77	329	490	502	23	[500]	708	806	10	904	166068	283	381			
887	451	521	71	714	167002	83	89	149	409	584	706	880	979	90	168102		
888	203	347	71	[1000]	421	510	[3000]	623	44	757	804	51	[2000]	169069			
889	209	526	75	81	715	35	44	808	19	942	56						
890	170245	79	337	445	708	809	171090	75	87	386	460	556	[1000]	63			
891	678	712	826	900	172352	91	573	617	21	791	900	34	173041	132	55		
892	64	563	99	623	28	45	59	760	845	902	77	174008	111	57	97	224	
893	325	33	710	68	67023	1500	43	309	70	543	652	730	838	175058	135	220	
894	323	70	431	516	723	945	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
895	323	33	833	43	77	476	623	994	71108	275	366	588	570	720506			
896	324	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
897	325	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
898	326	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
899	327	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
900	328	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
901	329	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
902	330	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
903	331	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
904	332	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
905	333	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
906	334	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
907	335	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
908	336	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
909	337	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
910	338	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
911	339	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
912	340	70	431	516	723	995	629	575	55	53	53	498	78	580	932	942	
913	341	70	431</td														

"indener" im guten Sinne dieses Wortes zu bezeichnen, weil berechtigt, als die Wohl, Hause u. Co., die weder offiziell noch als Vertrauensleute zu bezeichnen sind.

Dipp. Wintz

## Neueste Nachrichten. Ein neues Opfer.

Wie das B. L. vermutet, hat auch der Unterstaatssekretär im Handelsministerium Schumann die Abfahrt eingestellt. Wie die Gründe dieser Entschluss sind in politischen Kreisen verschieden verstanden. Im einen tragen den Mündigkeit des Unterstaatssekretärs eine Abstimmung in Beziehung, die er gegen die Bedingungen des verhandelnden deutscher Industrievertrages am Tag getragen haben soll. Nach der Meinung Wintz, der im Centralverband eine solche gespielt hat, wie Herr Möller, auf den Handelsposten halte Herr Schumann eine wirtschaftliche Betätigung seiner Arbeit für ausgeschlossen.

### Achtung.

Für die freiliegenden Männer und Tropenrider ein: Buchdrucker 50 M., Töpfer 50 M., & 10 M., Glaser 10 M., Holzarbeiter 20 M., Buchbindere 558 3.50 M., 859 12.25 M., 861 1 M., 862 8.30 M., 9.95 M., 866 14.70 M., 876 18.80 M., 877 8.70 M., 8

# Zwei gros!

Son  
im großen S

## Reichstagsabge

nte  
im großen S

## Reichstagsabgeo:

An die Arbeiter und Wähler Breslau's ergeht wegen Überfüllung polizeilich abgesperrt wurde

### Stadt-Theater.

Dienstag:  
"Zell".  
Mittwoch:  
"Der Bettelstudent."

### Kobe-Theater.

Dienstag:  
"Kosenmontag".  
Mittwoch:  
"Rosmersholm."

### Bolz-Vorstellungen im Thalia-Theater.

Mittwoch:  
Gruppe 0, 6. Vorstellung.  
"König Leopold".

### Dominikaner und Zeltgarten.

Täglich bei schönem Wetter i. d. Gärten, bei Regen in den Salen.

Eintritt nur 10 Pfg.

Neue Dienstbar:

Zeltgarten: 6. Et. Herschler.

Dominikaner:  
Lorelei Vogner a. Annabrud,  
Italiener Natalie di Franco.  
Negerin Mittwoch:

Zeltgarten: 1. Et. Beadel.

Dominikaner:  
Italiener Vogner a. Annabrud,  
Italiener Natalie di Franco.  
Anfang 7½ Uhr. Sonn- und  
Feiertags 5 Uhr.

Familie 11-1 Uhr frei.

### Victoria-Theater (Simmersauer Garten).

### Carreno, Sascha, Prinzivaly's, Sidney, Sandaros

und die übrigen großartigen  
Vari-Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr.

Eintritts-Coupon ist gültig.

Achtung!  
Bitte ausschneiden!

Controle  
Vorzugsbillet  
Eintritts-  
Coupon.

20  
Pfg.

Victoria-Theater  
Vorzugs-Billet.  
Täglich günstig gegen Auszahlung  
an der gelben Kasse 20 Pfg.  
Eintritts-Coupon.

20  
Pfg.

Ohne Coupon zugelassen.

50

Schränke

J. Vertikow's

werden einzeln  
auf Abzahlung mit  
einer Anzahlung von 5 MK.  
und wöchentlicher Ab-  
zahlung v. 1 MK.  
an, abgegeben.

zu

S. Osswald,

Stahlstraße 74, I

### 14.ziehung der 4. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1901, nachmittags.  
Für die Gewinne über 236 M. sind den betreffenden Nummern  
in Klammern beigelegt.

(Ohne Gewinn)

26 162 278 416 24 30 60 65 383 611 84 832 1020 214 [1000] 18 39 44 50  
73 32 667 74 815 604 2062 75 185 260 310 540 66 734 55 806 984 3086 128  
71 236 439 507 38 70 95 863 604 4502 30 601 94 5103 61 07 509 632 824 30  
5296 215 48 330 88 635 822 74 7017 90 222 300 97 630 [1000] 62 74 80 785  
8036 30 1000 51 172 229 78 404 31 506 602 27 748 9013 188 451 71 94 521  
624 580 68 88 714 50 586 58 87 916 66  
1028 425 81 529 640 75 78 [1000] 89 1105 145 446 97 576 812 12210  
27 65 88 90 308 84 437 53 79 623 24 87 72 89 94 13361 78 402 19 088 90  
94 14001 102 78 205 40 [3000] 01 382 465 620 702 82 [1000] 878 025 15124  
342 73 477 [1000] 87 503 667 709 15 26 43 74 845 002 16173 85 [1000] 882  
35 481 709 820 17171 404 29 716 915 18026 60 704 709 800 81 10000 82  
216 19 397 129 80 68 48 68 300 49  
20006 63 97 347 80 97 470 74 861 21320 34 422 582 87 769 980 22016  
100 310 415 682 458 23 23050 75 116 270 416 262 826 340 51 71 73  
24130 85 246 530 625 32 60 900 25230 370 451 071 15001 710 824 61 26021  
104 245 50 384 486 561 92 633 707 801 27050 131 203 54 80 334 86 489 98  
727 75 28103 13000 71 221 75 342 65 978 19031 207 28 47 347 935  
30101 56 433 614 977 31104 6 58 506 69 630 714 006 32163 91  
217 57 423 514 643 977 31105 185 271 324 37 617 31401 32 161 277 363  
75 300 96 417 886 31062 19 253 316 105 84 645 [1000] 734 945 88  
36362 11 17 [1000] 510 25 763 859 [1000] 922 92 37 37044 57 167 284 88  
401 268 815 41 15001 934 974 38120 86 330 951 39025 88 465 531 076 [1000]  
40068 129 227 502 650 92 734 875 41094 301 2 22 450 508 754 55 88  
880 925 32 42 000 147 381 520 56 636 [1000] 929 43103 383 926 44004 136  
58 249 322 61 70 96 92 475 181 268 511 675 81 918 58218 49 443 61 615 727  
819 315 516 50 59108 652 37 [1000] 931 959 930  
60174 350 758 97 96 61236 97 436 80 86 549 680 77 557 92 925 91 98  
62016 208 490 534 649 513 45 857 63 923 63189 250 437 840 875 904  
64605 524 95 530 276 589 934 99 85150 50 210 32 388 540 52 [1000] 72 91  
615 773 95 878 66285 367 510 519 500 689 [1000] 723 75 93 6729 [1000] 60  
270 415 385 781 816 68335 536 624 722 31 62 66 933 69192 278 489 740  
880 638 74  
70116 91 37 66 426 556 682 967 71012 54 459 545 76 90 064 725 57  
10001 80 47 72494 544 906 734 135 97 604 [1000] 724 74118 56  
85 235 52 98 460 526 700 90 936 75041 55 324 [1000] 446 84 577 98 961  
76130 46 230 [15 000] 52 96 359 512 77 811 77046 85 58 245 56 304  
567 601 787 541 73 78005 49 96 146 442 47 582 623 45 63 79219 344 405  
500 661 851 87  
80 613 44 112 315 [500] 36 813 989 81119 84 234 90 320 501 55 87 867  
80 604 82061 118 93 489 576 755 971 82322 70 833 973 61 661 74 661 99 073  
88 63 880 84666 85143 327 558 688 880 710 59 84 882 80033 110 21  
87 337 80 792 88 99 917 83 87049 59 22 83 12 857 95124 41 81 94 99 580 708 16 40 878  
96002 61 178 564 99 668 886 99867 38 41 603 19 23 984 97034 495 636 938  
98037 61 178 564 99 668 886 99867 38 41 603 19 23 984 100001 34 33 90 115 [10 000] 223 53 314 80  
411 97 713 933 87  
90015 178 71 337 607 [500] 25 773 85 91277 442 73 504 69 668 92002  
20 91 130 33 75 242 313 22 465 511 48 629 739 84 97 99 880 93104 [1000]  
253 322 510 650 745 50 55 64 939 73 [1000] 70 94 913 134 37 82  
90 281 316 38 418 517 22 85 603 12 857 95124 41 81 94 99 580 708 16 40 878  
542 50 664 768 90 73 107016 402 38 70 563 619 30 59 108012 35 155  
331 34 720 802 109312 446 56 85 718 32 943  
100001 34 33 90 193 301 477 522 70 761 994 101037 289 319 21 66 709  
30 831 53 72 102016 188 26 69 412 22 511 738 49 541 912 64 69 103081  
101 213 364 484 530 37 78 848 50 51 88 907 12 32 104015 96 223 532 646  
92 733 886 900 45 105019 152 286 336 610 706 106089 170 217 20 38 51  
542 50 664 768 90 73 107016 402 38 70 563 619 30 59 108012 35 155  
331 34 720 802 109312 446 56 85 718 32 943  
110366 413 63 516 65 748 800 85 935 111029 243 603 36 82 822  
47 56 945 112089 330 60 512 38 52 67 666 112220 38 66 429 30 651  
66 114056 132 76 90 248 508 74 115048 202 471 78 505 93 638  
1500 771 835 116257 451 794 81 80 998 117023 [10 000] 50 230  
315 51 59 430 80 501 724 990 1500 118015 45 74 110 61 73 [1000] 355  
528 676 912 119015 64 186 249 52 302 70 689 906 39

120017 354 476 632 121025 222 67 470 80 612 767 911  
122058 116 270 416 82 92 502 21 601 [1000] 621 34 905 9 12  
91 234 571 834 124188 87 379 451 [1000] 90 503 866 [1000] 91  
951 96 125168 92 227 369 [1000] 469 674 758 126038 97 13  
302 665 785 945 127145 409 520 627 94 880 82 99 906 97 12815  
[1000] 04 10001 409 543 95 009 720 22 820 32 988 83 129025 5  
90 718 [1000] 80 857 973 88  
130004 210 [15000] 037 40 [1000] 63 783 900 131148 68 23  
326 612 807 37 718 95 865 948 132071 81 205 382 [1000] 454  
821 70 931 133053 244 91 381 452 518 39 81 656 110000 887  
75 134040 204 72 508 32 622 00 730 [1000] 59 801 71 924 86 13  
133 15001 222 92 339 100100 487 97 136233 305 514 900 97  
133 62 334 62 504 810 77 709 57 953 138183 304 605 635 70  
131917 373 428 550 110001 695 804  
140073 165 220 426 735 83 141021 118 201 413 16 547 754  
825 919 81 142140 446 73 [1000] 143158 330 608 709 834  
650 72 744 65 76 144037 70 306 [10 000] 461 68 547 804  
146109 16 277 80 339 74 450 855 147177 236 304 469 546 715 23  
105 241 93 370 627 97 709 875 967  
588 772 982 99 152014 16 [1000